Inserate
werden angenommen
in Posen bei der **Expedition der Zeitung**, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortl. Redakteur i. V.:
G. Wagner
in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
W. Braun
in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 624

Die „**Posener Zeitung**" erscheint täglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Donnerstag, 6. September.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **80 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

1894

Deutschland.

L. C. **Berlin**, 5. Sept. Ueber die in der nächsten Reichstagssession zu erwartende Tabaksteuervorlage hat der Gutsbesitzer Lucke, einer der Führer des Bundes der Landwirthe, auf einer stattgehabten pfälzischen Bauernversammlung am Sonntag zu Hasloch, dem Mittelpunkt des pfälzischen Tabakbaues, Mittheilungen gemacht, die darum Beachtung verdienen, weil Herr Lucke gegenüber Anzweifelungen versichert, daß seine Mittheilungen „aus allererster Quelle" stammen. Wir haben schon gestern kurz über diese Rede berichtet. Da aber Herr Lucke eine ganz neue Vorlage über die Erhöhung der Tabaksteuer ankündigte und da er, wie bereits oben hervorgehoben, ausdrücklich erklärte, daß seine Mittheilungen „aus allererster Quelle" stammen, so kommen wir heute nochmals auf die Sache zurück. Nach der Behauptung des genannten Vorkämpfers des Bundes der Landwirthe ist die Tabakfabrikatsteuer aufgegeben und dagegen eine neue Form der Besteuerung, eine Tabaksverbrauchabgabe geplant. Ob dieselbe sich wesentlich von der Fabrikatsteuer unterscheiden wird, muß man abwarten. Von Interesse ist aber die weitere Behauptung, daß eine Erhöhung des Zollschutzes geplant sei, zu der früher die Regierung keine Neigung hatte, um nicht den fiskalischen Erfolg des Gesetzes zu gefährden. Ueberhaupt beabsichtigt die Regierung nach der Angabe des Herrn Lucke, die Tabakfrage fortan nur unter dem Gesichtspunkt einer Bauernfrage zu behandeln. Der inländische Tabakbau soll wieder gehoben werden und „sollten selbst 10 000 sozialdemokratische Zigarrenarbeiter aus der Arbeit kommen." — Trotzdem Herr Lucke aus allererster Quelle geschöpft haben will, möchten wir seinen Angaben doch einige Zweifel entgegenstellen.

— Die Einzeletats der preußischen Ministerien und sonstigen selbständigen Behörden sind, wie die „Kreuz-Ztg." meldet, den Bestimmungen gemäß in dieser Woche dem Finanzministerium zugegangen. Im nächsten Monate werden die Berathungen zwischen den Kommissaren des Finanzministeriums und den betreffenden Behörden beginnen.

— Wenn sich der Bundesrath nach Wiederaufnahme seiner Berathungen mit der Frage der Abänderung der Gewerbeordnung beschäftigen wird, so dürfte dabei, wie die „Berl. Pol. Nachr." hervorheben, auch eine Neuerung zur Erörterung gelangen, die bestimmt ist, einer Härte ein Ende zu machen, welche die Gesetzgeber garnicht beabsichtigt hatten. Unter den durch die Gewerbeordnung der Einwirkung der Polizeibehörde unterworfenen Gewerbszweigen giebt es zwei Kategorien. Die eine, welche hauptsächlich Ertheilung von Tanz-, Turn- und Schwimmunterricht, den Trödelhandel, Kleinhandel mit Textilerzeugnissen und den Handel mit Sprengstoffen umfaßt, unterliegt dieser Einwirkung so, daß die Polizei unter bestimmten Voraussetzungen die Einstellung des einzelnen Betriebes anordnen kann. Die andere, bei der die Möglichkeit der Gefährdung öffentlicher Interessen in höherem Grade vorliegt, z. B. das Schankgewerbe, ist der Polizeiaufsicht in der Weise unterworfen, daß der Beginn des Gewerbebetriebes von einer Erlaubniß abhängig gemacht wird, die unter bestimmten Voraussetzungen entzogen werden kann. Es war schon im vorigen Jahre dem Bundesrathe der Antrag unterbreitet worden, durch einen Zusatz zum § 35 der Gewerbeordnung dem jetzigen gesetzlichen Zustande, der sich mehrfach empfindlich fühlbar gemacht hat, ein Ende zu bereiten. Es darf wohl als sicher angenommen werden, daß sich dieser Zusatz in der nächsten Novelle zur Gewerbeordnung vorfinden wird.

— In einer ganzen Anzahl Städte haben jetzt schon, nachdem wir eben die Mitte des Sommers hinter uns haben, Arbeitslosen-Versammlungen stattgefunden; sie waren nicht schlecht besucht, überall wurde betont, daß die Nothlage größer sei als zu irgend einer Zeit zuvor. Nothstands- oder vielmehr Arbeitslosen-Statistiken, welche einige Gewerkschafts-Kartelle veranstaltet hatten, ergaben ein recht trostloses Bild von den Arbeitsverhältnissen in der betreffenden Gewerkschaft; überall wurde festgestellt, daß ein verhältnißmäßig großer Theil der Gewerkschafts-Genossen ohne Arbeit sei. Aus einigen Städten ist bestätigt worden, so schreibt man dem „Hamb. Korr." von hier, daß die sozialdemokratischen Schilderungen über die herrschende Arbeitslosigkeit, wenn zwar übertrieben, doch nicht unberechtigt wären; so aus Hamburg, wo namentlich die Hafenarbeiter zur Zeit zum Theil un beschäftigt sind. In Berlin sind die Arbeitsverhältnisse augenblicklich auch recht ungünstige, Bauarbeiter, Maschinenbauer feiern zum Theil; Schmiede sind nur schwach beschäftigt, hunderte von Kaufleuten sind stellenlos; Kellner, Schreiber laufen die Anwaltsstuben ein, um Beschäftigung zu finden. In dieses Bild paßt auch die Nothlage der Hotels und Gasthäuser, von denen eine ganze Anzahl haben falliren müssen. Wenn die Sozialdemokratie in Berlin mit ihren Nothstands-Versammlungen kommt, was bald geschehen wird, dürfte sie zweifellos viel Zuspruch haben. Es steht nun aber fest, daß die Hetzapostel an diesem Zustand in Berlin wenigstens nicht ohne Schuld sind; die Bauthätigkeit ist mit deshalb gestört, weil der Bauherr dem während des Baues die Maler, Maurer, Töpfer davongelaufen, keine Lust verspürt, sich wieder diesen Unannehmlichkeiten auszusetzen. Die ewigen sozialdemokratischen Streiks haben die Unternehmungslust des Kapitals gelähmt. Der nun bald 4 Monate währende Bierboykott hat das Kapital noch mehr kopfscheu gemacht; er greift in alle Erwerbsverhältnisse ein. Die Sozialdemokraten aber benutzen die von ihnen selbst geförderte Arbeitslosigkeit, um das Wasser auf ihre Mühlen zu treiben. Trotzdem bleibt der „Vorwärts" bei seiner Ableugnung.

Vermischtes.

† **Die Eingemauerten von Montmartre.** Ein Pariser Korrespondent schreibt den „Münch. N. N.": Montmartre, „das Haupt von Paris", ist in heller Aufregung, und wenn Montmartre aufgeregt ist, dann muß Paris erbeben. Und das thut Paris denn auch gewissenhaft. Seit heute (3. September) Morgens erzählt man sich Schauergeschichten über das traurige Schicksal von drei Familien, welche der Starrsinn eines Hauseigenthümers von dem gewöhnlichen Verkehre mit der Außenwelt abgesperrt hat. Wenn die Geschichte der „Eingemauerten von Montmartre" in Wirklichkeit nicht so tragisch ist, wie sie klingt, so ist es darum nicht minder unangenehm für die Leute, die darunter zu leiden haben. Der Sachverhalt ist in Kürze Folgender: Vor einiger Zeit verkaufte eine der Miteigenthümerinnen des einst berühmten Café Frontin, Frau Hermance, ein kleines Häuschen in der Rue des Martyres, welches mit dem anstoßenden Gebäude den Eingang und das Stiegenhaus gemeinsam hatte. Der neue Eigenthümer wollte den Miethern des Nachbarhauses die Benützung der gemeinsamen Treppe untersagen; es kam zum Prozeß, der anderthalb Jahre währte und schließlich zu Gunsten des neuen Eigenthümers ausfiel. Dieser wollte sein Recht sofort geltend machen, ließ die Maurer kommen und den Ausgang des anstoßenden Hauses vermauern! Der Architekt des letzteren blieb die Antwort nicht schuldig und Tags darauf war die Mauer wieder beseitigt. 24 Stunden später erschien neuerdings der auf sein Recht pochende Hausherr in Begleitung eines Gerichtsvollstreckers, der den Betheiligten den Wortlaut des gefällten Urtheiles mitzutheilen hatte. Das geschah letzten Freitag und wenig Stunden darauf waren die Miether der Frau Hermance nicht nur von der Straße, sondern auch von dem gewissen Orte, der auf „gut französisch" Water Closet heißt, abgesperrt. Offenbar dachte der gestrenge Herr, die Leute, die nicht im Stande wären, ihre Lebensmittel zu kaufen, könnten sich auch der sonst unerläßlichen Zufluchtsstätte entschlagen. Seit heute früh erklettern indeß die Reporter mittels einer Leiter das erste Stockwerk des Häuschens und bringen den Eingemauerten — für deren Unterhalt mildherzige Nachbarn sorgen — die tröstliche Meldung, daß die Presse sich ihrer peinlichen Lage annehmen und Alles thun werde, um sie daraus zu befreien. Wann dies geschehen wird, wissen außer dem unerbittlichen Eigenthümer wahrscheinlich nur die Götter.

Lokales.

Posen, 6. September.

z. **In der Kl. Gerberstraße** fuhr gestern Nachmittag eine Droschke so dicht an einem mit Getreide beladenen Fuhrwerke vorbei, daß 5 Säcke zerrissen wurden, sodaß deren Inhalt auf die Straße fiel.

z. **Ein Menschenauflauf** entstand gestern Abend auf der Jesuitenstraße dadurch, daß ein 18 Jahre alter Mensch die Flurfenster zu der Wohnung seines Vaters zertrümmerte. Bei diesem Bubenstück wurde er von einem anderen Burschen unterstützt.

z. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurde ein Fleischer wegen Belästigung des Publikums, ein Arbeitsbursche wegen Diebstahls, ein Schulknabe, welcher sich in einen Geschäftskeller auf der Ritterstraße eingeschlichen hatte, um dort zu stehlen, ferner zwei Bettler, zwei Obdachlose und eine Dirne. — Als verdorben wurden vernichtet 2½ Kilogr. Fische, die auf dem Markte feil geboten wurden; ferner auf dem Alten Markte eine Menge Pilze. — Gefunden wurde eine goldene Damenuhr mit Kette, eine Brille mit Futteral, ein Lesebuch. — Verloren eine goldene Damenuhr mit silberner Kette und Medaillon, ein gelbes Portemonnaie mit ca. 42—48 M. Inhalt, eine goldene Brosche, ein Kinderportemonnaie mit 1 M. 46 Pf. Inhalt, ein kleines weißes Deckchen.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Breslau**, 5. Sept. [Verhafteter Hochstapler.] Hier wurde ein Hochstapler und Schwindler, der ehemalige amerikanische Pastor Alfred Körner verhaftet, als er eben im Begriff war, seine in der Höfchenstraße weilende Familie zu besuchen

* **Bielitz-Biala**, 4. Sept. [Kardinal Fürstbischof Kopp.] der Mitte voriger Woche in Ustron bei Bielitz eingetroffen war, um daselbst zu firmen, wurde dort außer von der Gemeindevertretung, der katholischen Geistlichkeit u. s. w. auch von dem Vorstande der evangelischen Gemeinde, Pastor Janik, beim Empfange begrüßt. Nach dem Eintritt in die Kirche des Ortes wandte sich Kardinal Kopp mit warmen Worten des Dankes für den freundlichen Empfang an die Anwesenden und dankte namentlich dem evangelischen Pastor, dessen Erscheinen Zeugniß gebe von dem hier waltenden Frieden. Er füge den Wunsch bei, es möge stets hier Frieden und Eintracht herrschen Alle diese Zeichen bewögen ihn, seinen bischöflichen Segen nicht nur den erschienenen Gläubigen, sondern der ganzen Stadt Ustron mit allen ihren Bewohnern zu ertheilen. Nachdem einer der begleitenden geistlichen Herren diese Ansprache in polnischer Sprache wiederholt, erfolgte die Ertheilung des bischöflichen Segens. Nach dem Austritt aus der Kirche verabschiedete sich der Kardinal von allen ihm Vorgestellten, um seine Weiterreise nach Skotschau fortzusetzen.

* **Falkenberg**, 5. Sept. [Die Ruhr] greift in Oberschlesien immer weiter um sich. In Wiersdel, Kreis Falkenberg, sind, wie dem „Nat. Anz." gemeldet wird, 20 Erkrankungen vorgekommen, darunter 5 Todesfälle. In den Orten, wo die Seuche herrscht, sind Sanitätskommissionen gebildet worden. Die Schulen in Kleinschnitz sind geschlossen.

* **Hoyerswerda**, 4. Sept. [Ausgebrochener Zuchthäusler.] In der Nacht vom 2 zum 3. d. M. ist der frühere Zuchthäusler Matthes Schmidt, genannt Lehmann, der wegen verschiedener im Kreise Hoyerswerda verübter Diebstähle seit etwa vierzehn Tagen im hiesigen Gefängniß in Untersuchungshaft saß, aus seiner Zelle entsprungen. Der Flüchtling hat die Stäbe des Zellenfensters gelockert und sich dann an einer Schnur mehrere Meter hinunter gelassen. Bis jetzt fehlt jede Spur von dem verwegenen Einbrecher.

Angekommene Fremde.

Posen, 6. September.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Konsul a. D. Schlössingk a. Berlin, Lieut. Krüger a. Wersfeld, Ingenieur Dr. Kugel a. Berlin, Fabrikant Länger a. Köln, Rentier Rothmann u. Frau a. Wongrowitz, Direktor Volkening a. Hamburg, Privatier Berger a. Prag, die Kaufleute Röder, Oppenheim und Keßler a. Berlin, Heyer a. Gelnhausen, Kalb und Cohen a. Berlin.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Gutmann a München, Kypke a. Stettin, König a. Magdeburg, Aufrichtig und Thuns a. Breslau, Häsner mit Frau u. Sittig a. Köln, Fechner, Mendelsohn, Katte, Löwenthal, Balkow, Bendheim, Walzer und Herzberg a. Berlin, Rupp a. Stendal, Mandelbaum a. Frankfurt a. M., Meinicke a. Kitzingen, Döring a. Bremen, Schwarz a. Greiz, Kostetzky a. Guben, Bänsch a. Grünberg, Tuchscherer a. Zittau, Kreisphysikus Dr. Telschow a. Schrimm, Stadtrath Schmidt a. Rawitsch, Direktor Lange a. Schwiebus, Ingenieur Holzhausen a. Halle a. S.

Grand Hotel de France. Rittergutsbesitzer v. Treskow a. Nieszawa, die Kaufl. Butlar a. Breslau, Hittemann a. Dresden, Daniel a. Krotoschin, Ingenieur Wolff a. Brandenburg, Moritz u. Frau a. Bromberg, Rentier Meinhardt a. Heringsdorf, Privatier Kleine a. Neufahrwasser, Kaufmann Swensen a. Huson.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Apotheker Wolfsohn u. Frau a. Zduny, die Kaufl. Goldenring a. Berlin, Wilde a. Breslau, Fabrikant Witte a. Bielefeld.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Goldstein, Falk und Schlager a. Berlin, Wendrich a. Liegnitz, Müller a. Luckenwalde, Barisch a. Leipzig, Chaffak a. Erfurt, Saling a. Landsberg a. W., Döpke a. Stettin, Becker a. Berlin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Freudenthal, Silberstein u. Ginsberg a. Berlin, Galewski a. Breslau, Schauspieler Kusitzky a. Stettin, Direktor Kliemchen a. Berlin, die Gerber Schwan, Natusch, Homagh u. Schnitter a. Kirchhain.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Agronom Selewicz a. Berlin, die Kaufleute Angreß a. Breslau, Joseph a. Berlin, Frl. Korwot a. Kulm, Baumeister Riesenfeld a. Annaberg.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Boden u. Müncheberg a. Frankfurt a. O., Wunlowski a. Kosten, Sobczok a. Ostrowo, Monteur Mansfeld a. Dessau.

Handel und Verkehr.

** **Türkenloose**. Das vom Ministerrath der kaiserlichen Sanktionirung anempfohlene Türkenloos-Arrangement ist noch immer unerledigt. Obgleich allgemein angenommen wird, daß dasselbe vollinhaltlich gut geheißen werden wird, muß man doch auch mit der Möglichkeit rechnen, daß türkischerseits noch verschiedene Modifikationen verlangt werden. Der Zeitpunkt der bezüglichen endgiltigen Entschließung läßt sich durchaus nicht fixiren.

** **Wochenbericht vom französischen Textilmarkt.** Roubaix, 2. Sept. In der letzten Woche war der Geschäftsgang in den Wollenwebereien recht befriedigend. Die Fabrikanten von Damenkonfektionsstoffen kamen in die Lage, einen großen Theil ihrer Läger zu räumen und zwar in Winterwaaren. Ebenso empfingen Sedan, Elbeuf und zum Theil auch Reims, sowie der hiesige Platz gute Aufträge für die nächste Sommersaison. Für amerikanische Rechnung wurde noch wenig bestellt, dagegen griff England ziemlich stark ein. In den Baumwollwebereien des Landes ist gleichfalls regelmäßig zu thun. Die Seidenindustrie zeigt jetzt bessere Beschäftigung; das Inland wie das Ausland ertheilt wiederum größere Ordres, da man ein weiteres Steigen des Rohmaterials erwartet. Die Wirkereien und Strumpfwaarenfabriken haben recht flott zu thun. Verhältnißmäßig ruhig blieb das Garngeschäft. Webereien und Wirkereien scheinen namentlich in Kammgarnen ihren vorläufigen Bedarf gedeckt zu haben, weshalb sich die Notirungen kaum behaupten konnten. Englische Wollengarne wurden zu höheren Preisen gehandelt. Baumwollene Garne fanden schlanken Absatz, ohne daß die Preise sich aufbessern konnten. Der Wollmarkt blieb fast geschäftslos. Mit Ausnahme von feinen australischen Zügen, gingen Preise für alle niederen Sorten wieder zurück.

W. B. **London**, 6. Sept. Die Börsenkommission beschloß, die Entscheidung über die Forderung der portugiesischen Regierung, die 3proz. portugiesische Rente von 1892 an der Londoner Börse zu kotiren, um drei Monate zu verschieben.

** **London**, 4. Sept. [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg u. Pollak.] Im Markte geht noch immer etwas Geschäft in 93ern um, trotzdem daß die neue Ernte vor der Thüre steht, aber die Preise sind durchweg zu Gunsten der Käufer. Einige kleine Partien Frühhopfen aus der Weald of Kent und Midkent sind bereits am Markte und zeigen für früh gepflückte Hopfen ziemlich gute Qualität. Einige wurden zu Pfd. St. 4 per Ztr. verkauft. Die Pflücke beginnt an vielen Plätzen mit Anfang dieser Woche; das schöne Wetter der vorigen Woche hat den Pflanzungen sehr genützt, die Frühhopfen zur Reife gebracht und die Späthopfen in der Entwicklung gefördert, und man erwartet jetzt mit ziemlicher Sicherheit einen eine Durchschnitts-Ernte bedeutend übersteigenden Ertrag. Der Import in voriger Woche betrug 391 Ztr. gegen 1216 Ztr. in derselben Periode von 1893.

Marktberichte.

** **Berlin**, 5. Sept. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Bei schwacher Zufuhr verlief das Geschäft rege. Prima-Waare mehr gefragt. Preise fest. Wild und Geflügel: Zufuhren in Rehen und Hochwild mäßig, sonst genügend. Preise wenig verändert. Nach geschlachteten Gänsen nur geringe Nachfrage. Fische:

Zufuhren genügend. Geschäft lebhaft, Preise befriedigend. Butter und Käse: Feinste Butter knapp und anziehend. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Lebhafter Markt. Preise für Spinat, Zwiebeln, Blumenkohl, Gurken billiger. Obstpreise wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 60—66, IIa 52—58, IIIa 46—50, IVa 40—44, dänisches 48—53, Kalbfleisch Ia 52—68, IIa 40—50 M., Hammelfleisch Ia 52—65, IIa 40—50, Schweinefleisch 45—57 M., Dänen —,— M., Bakonier 41—43 M., Russisches —,— Mark, Galizier — M., Serben 43—45 M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60—75 M., do. ohne Knochen 75—100 M., Lachsschinken 120—130 M., Speck, geräuchert do. 63—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M., weiche do. 60—75 M., Pökelzungen 60 bis 80 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehböcke Ia per ½ Kilogr. 0,75—0,90 M., dto. II 0,50—0,65 Mk., Rothwild 0,39—0,43 Mk., Damwild —,— Mk., Wildschweine —,— M., Ueberläufer, Frischlinge — M., Kaninchen pro Stück 0,60 M., Hasen 3,50—4,50 M.

Wildgeflügel. Rebhühner, junge Ia 0,80—1,00 M., dto. IIa 0,50—0,70 M., dto. alte 0,55—0,65 M., Bekkasinen 0,60 Mark per Stück.

Zahmes Geflügel, lebend. Enten p. Stück 1,00—1,10 M., Hühner, alte 0,90—1,10 M. do. junge 0,35—0,65 M., Tauben do. 0,30—0,36 Mark.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 67—70 M., do große 50 Mk., Zander 60—75 Mk., Barsche 40—50 Mk., Karpfen große 80 M., do. mittelgroße — M., do. kleine 60 M., Schleie 91 Mark, Bleie 50 Mark, Quappen —, bunte Fische 36 bis 45 M., Aale, große 80 Mk., do. mittel 72 bis 73 Mk., do. kleine 60—66 M., Plötzen 30—35 M., Karauschen 75 M. Roddow 50—55 M., Wels 38 M. Raape matte 20—25 M., Aland 54—55 M.

Schalthiere. Hummern, per ½ Kgr. 2,00 M. Krebse große, über 12 Ctm., p. Schock 13,50—14,00 M., do. 11—12 Ctm. 3,20 M., do. do. 10 Ctm p. 50 Kilo 1,80—2,10 M.

Butter. Ia per 50 Kilo 98—105 M., IIa do 92—96 M., geringere Hofbutter 75—85 M., Landbutter 65—75 M.,

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,55—2,65 M p. Schock.

Gemüse. — Neue Nierenkartoffeln, 50 Kilogr. 2,50 M., Kartoffeln, blaue, 2,75 M., Rosenkartoffeln p. 50 Kilogramm 1,75 Mark, Mohrrüben p. 50 Kilogramm 2,50—3 Mark, Karotten p. 25 Bund 0,60—1,00 Mark, Kohlrabi jung p. Schock 0,50—0,60 M., Porree p. Schock 0,50—0,80 M., Meerrettig p. Schock 8,00—12,00 M., Sellerie, Pomm. p. Schock —,— M., do. do. hiesige 1,50—6,00 M., Petersilienwurzel p. Schock 2,00 bis 4,00 Mk., Spinat per 50 Kilogr. 7,50 M., Schlangengurken p. St. 0,15—0,16 M., Champignon per ½ Kilo 0,50 M., Kohlrüben per 50 Kilogramm 2—3 M., Radieschen per Schock Bunde 1,00 M., Rettig, junger do. 1,00—3,00 M., Morcheln p. ½ Kilo — M., Salat p. Schock 0,75—1,20 M., Zwiebeln, hies. p. 50 Kilo 2,50—3,00 M., Schoten, per Pfd. 0,15—0,22 M., Schneidebohnen per 50 Kilog. 10—15 M., Wirsingkohl per 50 Kilo 4,00—5,00 M.

Obst. Italienische Aepfel per 50 Kilogramm 9—10 Mark, Birnen, Rosenbirnen per 50 Kilogramm 3,55—4 M., Blaubeeren, per 50 Kilo 8—10 M., Kirschen, kl. saure p. 50 Kilogr. 7—8 M., Johannisbeeren 50 Kilo 5,00—6,00 M., Preißelbeeren, p. 50 Kilo 16—18 M., Pfirsiche, italien. 0,15—0,20 M. p. ½ Kilo, Pflaumen, blaue p. 50 Kilo 4—10 M., Weintrauben p. 50 Kilo französische — M., italienische 20—30 M. Apfelsinen Messina 200 St. 16 M., Zitronen, Messina 300 Stck. 15—22 M.

Bromberg, 5. Sept. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 124—126 M., feinster über Notiz. Roggen 98—102 M., feinster über Notiz. Gerste 94—100 M., Braugerste 105—120 M. — Hafer 102—112 M., geringe Qualität billiger. — Futtererbsen 105—112 M., Kocherbsen 135—150 M.

Breslau, 5 Sept (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Sept. 113,00 Br. Hafer p. 1000 Kilo Gekündigt — Ztr., p. Sept. 115,00 Gd. Rüböl p. 100 Kilo — Gekündigt — Ztr., per Sept. 44,00 Br., Mai 44,50 Br.

Die Börsenkommission.

** **Stettin,** 5. Sept. Wetter: Schön. Temperatur + 14 Gr. R., Barometer 764 Mm. Wind: SW.

Weizen niedriger, per 1000 Kilogr. loko alter 130—133 M., neuer 124—129 M., per Sept.-Okt. 130 M. Br., per Oktober-November 131,50 Mk. Br., per November-Dezember 133 M. Br. — Roggen flau, per 1000 Kilogramm loko 110—114 M., per Septbr.-Oktober 115 M. Br. u. Gd., per Oktober-Nov. 116,50 M. Br. u. Gd., per November-Dezember 117,50 Mk. Br. u. Gd., per April-Mai 122 Mk. bez. — Gerste per 1000 Kilo loko Pommersche 120 bis 125 M., Märker 125—145 M., feinste über Notiz. — Hafer per 1000 Kilogramm loko Pommerscher 110—120 Mk., feiner über Notiz. — Spiritus behauptet, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 32 Mk. bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 130 M., Roggen 115,00 M.

Landmarkt. Weizen 120—128 M., Roggen 112—114 M., Gerste 120—130 M, Hafer 108—115 M., Kartoffeln 36—45 M., Heu 1,75—2,25 M., Stroh 24—28 M.

Nichtamtlich: — Rüböl unverändert, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 42,50 M. Br., per Septbr.-Okt. 43,50 M. Br., per April-Mai 43,75 Mk. Br. — Petroleum loko 9,20 M. verzollt per Kassa mit $^{5}/_{11}$ Prozent Abzug. (Ostsee-Ztg.)

** **Leipzig,** 5. Sept [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. pr. Sept. 3,32½ M., p. Okt. 3,35 Mk., pr. Novbr. 3,37½ Mk., per Dezbr. 3,40 Mk., pr. Januar 3,40 M., per Febr. 3,42½ M., per März 3,42½ M., per April 3,45 M., per Mai 3,47½ M., per Juni 3,47½ M., pr. Juli —,—, per August —,—. Umsatz: — Kilogramm.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 4. bis 5. Sept., Mittags 12 Uhr.

Wilhelm Roth IV. 740, Schleppdampfer „Nixe", Montwy-Bromberg. Wilhelm Roth IV. 818, Wasserpumpe, Montwy-Bromberg. Paul Gomulski VIII. 1149, Roggen, Kruschwitz-Bromberg. Franz Mickley V. 847, leer, Thorn-Montwy. August Fehlau Nr. 193, Schleppdampfer „Fliege", Montwy-Bromberg. Karl Schneider IV. 720, Montwy-Bromberg. Wilhelm Roth IV. 740, Schleppdampfer „Nixe", Bromberg-Montwy. Wilhelm Roth, IV. 818, leer, Bromberg-Montwy. August Matthies XXVII. 2446, birkene Bohlen, Schönhagen-Dessau. Karl Matthies XIII. 3821, birkene Bohlen, Schönhagen-Dessau. Friedrich Erxleben XIV. 145, Güter, Stettin-Bromberg. Franz Schulz XIII. 3398, Güter, Stettin-Bromberg. Johann Kotowski XIII. 3192, leer, Bromberg-Aniela.

Holzflößerei.

Gegenwärtig schleust:
Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 149, G. Schramm-Berlin.

Telegraphische Nachrichten.

Königsberg i. Pr., 6. September. Der Kaiser, der König von Sachsen und Prinz Albrecht begaben sich Vormittag 8 Uhr 50 Minuten nach dem Manövergelände. Die Generalidee des Manövers ist: Die Südarmee rückt gegen das von den Nordtruppen besetzte Königsberg vor. Spezialidee: Die Südarmee, markirter Feind unter Kommando des Hauptquartiers Plessen will Königsberg auf dem linken Pregelufer einschließen. Die Nordtruppen unter dem Kommando von Werder wollen die ausgedehnte feindliche Linie in der Richtung auf Tharau durchbrechen.

München, 6. Sept. Den „Münch. N. N." zufolge erhebt die von der letzten Generalversammlung nunmehr eingereichte Klage gegen die Münchener Bank den Liquidationsregreßanspruch über 4½ Millionen und behält sich auch weiteres Vorgehen gegen andere an der früheren Mißwirthschaft Schuldige vor.

London, 6. Sept. Einer Timesmeldung aus Lima zufolge macht es der peruanischen Regierung viel Schwierigkeiten, Gelder für die Besoldung der Truppen zu beschaffen. Die Polizei von Lima erhielt seit zwei Monaten kein Gehalt.

Amsterdam, 6. Sept. Gestern feuerte unvorsichtiger Weise ein Soldat an Bord des Rammschiffes „Guinea", das an den Seemanövern von Kijkduin theilnimmt, ein nicht gerichtetes Geschütz ab. Der erste Offizier und ein Soldat sind schwer verletzt, ein Matrose getödtet, einer verwundet.

Sofia, 6. Sept. Stambulow wurde wegen beleidigender Aeußerungen über den Prinzen Ferdinand gegenüber dem Korrespondenten der „Frkf. Ztg." vor den Untersuchungsrichter gerufen. Er erschien mit 8 Freunden, welche goldgefüllte Beutel angeblich über 100 000 Frcs. mitbrachten, Stambulow verweigerte jede Auskunft. Er erlegte eine Kaution von 35 000 Frcs. Bei der Rückfahrt wurde der Wagen Stambulows mit Steinen beworfen.

Weihingen a. d. Elbe, 6. Sept. Der frühere Oberstthofmeister der Königin Olga, Freiherr Richard Roeschach, stürzte gestern Abend in Folge Scheuwerdens der Pferde aus dem Wagen, und blieb sofort todt.

Telephonische Nachrichten

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 6. September, Nachmittags.

Professor von Helmholtz erlitt heute einen neuen Schlaganfall. Der Zustand ist bedenklich.

Dr. Marcour legt mit dem heutigen Tage seine Stellung als Chefredakteur der „Germania" nieder und begiebt sich nach Koblenz, um die Leitung einer katholischen Zeitung daselbst zu übernehmen. Sein Reichstagsmandat wird er beibehalten. An seine Stelle tritt der Redakteur Tonbringk, der schon seit längerer Zeit in der Redaktion der „Germania" thätig war.

Ein Privattelegramm meldet aus Bunzlau: Sämmtliche Steinsetzer der bekannten Firma Zeidler und Wimmel haben heute früh die Arbeit niedergelegt.

Die „Voss. Ztg." meldet aus Nürnberg: Der geschäftsführende Ausschuß der bayerischen Volkspartei erklärte sich mit dem Programmentwurf der Freisinnigen Volkspartei einverstanden. In einem Rundschreiben an die einzelnen Wahlkreise fordert der Vorstand auf, Delegirte nach Eisenach zu senden, wo in die Berathung des Programms eingetreten und dasselbe festgestellt werden soll.

Dem „Lok.-Anz." wird aus Mailand berichtet: Der bekannte Revolutionär Amilcare Cipriani hat an den „Secolo" ein Schreiben gerichtet, in welchem er Caserios Verbrechen zu beschönigen und zu vertheidigen sucht. Der „Secolo" veröffentlicht nur einen Theil des Briefes, er würde, erklärt er, wenn er den ganzen Brief abdruckte, mit der Staatsanwaltschaft in Konflikt gerathen.

Die „Köln. Ztg." meldet aus Petersburg: Gegenüber den verschiedenen Gerüchten über die Krankheit des Kaisers Alexander wird von bestunterrichteter Seite mitgetheilt, daß Professor Sacharjin daran festhält, hinreichende Ruhe und Schonung würden den Kaiser in verhältnißmäßig kurzer Zeit wieder vollständig herstellen. Prof. Sacharjin soll hauptsächlich deswegen nach Bialowiesch mitgereist sein, um den vom Kaukasus kommenden Großfürsten Georg nochmals zu untersuchen.

Die „Voss. Ztg." meldet aus Paris: Der Ausschuß der Friedensliga unter Vorsitz des Senators Bonghi ladet den hiesigen Stadtrath zur Theilnahme an einer italienisch-französischen Verbrüderungsfeier ein, welche am 13. d. Mts in Perugia stattfinden soll. Der Einladung wird voraussichtlich entsprochen werden. (Wir haben hierüber theilweise schon in der Mittag-Ausgabe unter „Polit. Uebersicht" berichtet. — Red.)

Die „Voss. Ztg." meldet aus London: Lord Kimberley hielt gestern Abend in Liverpool eine Ansprache an eine große Unionistenversammlung, in deren Verlauf er das Vorgehen der Regierung während der verflossenen Tagung des Parlaments einer scharfen Kritik unterzog. Die gegenwärtige Regierung habe mehr als irgend eine andere liberale Regierung das Haus der Gemeinen erniedrigt und dadurch dessen Macht und Einfluß auf das Volksvertrauen geschmälert. Der Schwerpunkt der Stellung der Regierung sei in der demüthigenden Behandlung der Irenpartei zu suchen.

Der „Lok.-Anz." meldet aus London: Als man gestern Nachmittag vor dem Herzog und der Herzogin von Connaught in Aldershot einen Fesselballon steigen ließ, schlug ein Blitz in den Ballon ein und traf 3 Sappeure, welche sich am Drahtseil hielten. Die Sappeure sanken bewußtlos nieder. Sie sind vollständig gelähmt und mit Brandwunden bedeckt. Die Verletzten wurden sofort ins Hospital geschafft, wo sie hoffnungslos danieder liegen.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Das Septemberheft, mit dem Velhagen u. Klasings Monatshefte ihren neuen nunmehr IX. Jahrgang eröffnen, zeigt uns diese so schnell beliebt gewordene Zeitschrift auf der Höhe ihres Könnens, den reich illustrirten Artikel von Otto Preuß über den Orientmaler Wilhelm Kuhnert mit zwei prächtigen Chromo-Kunstbeilagen, zwei Einschaltbildern und 23 meist aquarellirten Textbildern nach Gemälden und Studien Kuhnerts. Aquarelldrucke nach Fritz Reiß sind auch der launigen Plauderei von Hans von Zobeltitz: „Vom edelsten Kraut" beigegeben, in der ein Kenner von der Krone aller Cigarren, der „Importe", erzählt und schwärmt. Ein geschichtlicher Anfsatz von Theodor Hermann Pantenius: „Die letzte Königin aus dem Hause Stuart" bringt als Illustration 13 Porträts nach Gemälden gleichzeitiger Künstler von der Königin Anna selbst, ihrem Sohne, ihrem Gatten, den letzten Königen aus dem Hause Stuart und den maßgebenden Staatsmännern jener Tage. Ein vierter illustrirter Aufsatz endlich: „Aus den Vierlanden" von Julius Stinde zeigt in reizend arrangirten Abbildungen von Albert Richter und Studien von Friedrich Kallmorgen die wunderbar erhaltenen alten Bauernhäuser jenes Landstriches und ihre an der von den Vätern ererbten Tracht festhaltenden Bewohner. Von den zahlreichen selbständigen Textbildern, Studien, Skizzen u. s. w. sei hier nur auf eine Tuschzeichnung von Fritz Reiß: „Schöne Hoffnungen", auf eine Studie von Ed. Détaille: Spielmann eines Hochländer Regiments" und eine Bleistiftzeichnung von Toby E. Rosenthal: „Ein großes Kunstwerk" aufmerksam gemacht. An Unterhaltungsstoff bringt das Heft außer einer abgeschlossenen Novelle von Georg von Ompteda: „Das Kriegsrecht" und einer Novellette in Versen von A. von der Elbe: „Die Bake von Bosch-Platt", den Anfang von nicht weniger als drei großen Romanen: „Kyparissos" von Ernst Eckstein, „Mutter" von Goswina von Berlepsch und „Sich selber treu" von M. Gerbrandt. Den Schluß des Heftes bildet wie immer eine Bücherbesprechung von Paul von Szczepanski, die sich diesmal in erster Reihe mit dem Roman von Henri Mackay: „Die Anarchisten" beschäftigt.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 6. Sept **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 93 % alte Ernte	—,—
" " " neue	—,—
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendem. .	—,—
" " " 88 " " neues . . .	—,—
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,70—9,50
Tendenz: Ruhig.	
Brodraffinade I.	25,25
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	24,00—25,25
Gem. Melis I. mit Faß	23,25
Tendenz: Ruhig.	

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Sept.	12,00 Gd. 12,10 Br.
dto. "	per Okt.	11,00 bez. u. Br
dto. "	per Nov.-Dez.	10,77½ Gd. 10,85 Br.
dto. "	per Jan.-März	10,80 Gd. 10,82½ Br.

Tendenz: Ruhig.

Breslau, 6. Sept. [Spiritusbericht.] Septbr. 50er 50,30 M., do. 70er 30,30 M. Tendenz: Unverändert.

Hamburg, 6. Sept. [Salpeterbericht.] Loko 8,65, Sept.-Oktbr. 8,60, Febr.-März 8,87½. Tendenz: Fest.

London, 6. Sept. 6proz. Javazucker loko 13¾. Ruhig. — Rüben-Rohzucker loko 12. — Tendenz: Ruhig.

Börse zu Posen.

Posen, 6. Sept. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—. Loko ohne Faß (50er) 50,10, (70er) 30,30.
Posen, 6. Sept. [Privat-Bericht.] Wetter: Schön.
Spiritus matter. Loko ohne Faß (50er) 50,10, (70er) 30,30.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 6. Sept. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.5.			N.v.5
Weizen höher			**Spiritus** ruhig		
do. Sept.	134 —	132 50	70er loko ohne Faß	32 10	32 10
do. Okt.	135 50	134 —	70er Septbr.	36 —	36 —
			70er Okt.	36 10	36 10
Roggen höher			70er Novbr.	36 20	36 30
do. Sept.	118 50	117 25	70er Dezbr.	36 40	36 40
do. Okt.	117 50	116 25	70er Mai	37 80	36 70
Rüböl still			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Okt.	43 10	43 10	**Hafer**		
do. Mai	44 —	44 —	do. Sept.	120 50	120 50

Kündigung in **Roggen** 2750 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 190,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 6 Sept **Schluß-Kurse.**

			N.v.5
Weizen	pr. Sept.	134 25	132 50
do.	pr. Okt.	135 75	134 —
Roggen	pr. Sept.	118 25	116 75
do.	pr. Okt.	117 50	116 —

Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.			N.v.5.
do.	70er loko ohne Faß . .	32 10	32 10
do.	70er Septbr	36 —	36 —
do.	70er Oktbr.	36 10	36 10
do.	70er Novbr.	36 20	36 30
do.	70er Dezbr.	36 40	36 40
do.	70er Mai	37 70	37 80
do.	50er loko o. F.	— —	— —

		N.v.5.			N.v 5.
Dt. 3% Reichs-Anl.	94 —	93 90	R. 4½% Bdk.Pfdbr.	103 70	103 75
Konsolid. 4% Anl.	105 50	105 50	Poln. 4½% Pfandbr.	68 90	68 10
do. 3½% do.	103 20	103 —	Ungar. 4% Goldr.	99 70	99 80
Pos. 4% Pandfbr.	102 80	102 75	do. 4% Kronenr.	93 30	93 30
Pos. 3½% do.	99 90	99 75	Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	221 20	221 50
Pos. Rentenbriefe	104 30	104 40	Lombarden (ultimo)	45 90	46 10
Pos. Prov.-Oblig.	99 10	99 20	Disk.-Kommandit (ultimo)	194 50	194 70
Neue Pos Stadtanl.	— —	— —	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	164 20	164 20	befestigend		
do. Silberrente	— —	95 30			
Russ. Banknoten	220 75	221 60			

Ostpr. Südd. E.S.A	93 50	93 75	Schwarzkopf	241 75	240 50
Mainz Ludwigsh. dt	118 40	118 10	Dortm. St.-Pr. La.	63 50	63 50
Marienb. Mlaw. do	88 10	88 90	Gelsenkirch Kohlen	160 60	160 75
Lux. Prinz Henry	75 75	75 70	Inowrazl. Steinsalz	44 25	44 —
Griechisch 4% Goldr	28 —	27 80	Chem. Fabrik Milch	135 —	134 —
Italien. 5% Rente	82 10	82 40	Oberschl. Eis.-Ind.	96 10	96 75
Mexikaner A. 1890.	61 90	62 —	Ultimo:		
Russ. II. 1890 Anl.	65 50	65 9[illegible]	It. Mittelm. E. St. A.	84 25	84 40
Rum. 4% Anl. 1890	84 50	84 50	Schweizer Centr.	139 80	140 —
Serbische R. 1885.	71 50	72 —	Warschauer Wiener	241 25	241 40
Türken Loose . . .	112 60	111 30	Berl. Handelsgesell.	144 —	144 25
Disk.-Kommandit	195 25	195 10	Deutsche Bank-Aktien	165 60	166 40
Pos. Prov. A. B.	104 30	104 30	Königs- und Laurah.	130 —	129 90
Pos. Spritfabrik	103 —	103 50	Bochumer Gußstahl	139 25	139 90

Nachbörse: **Kredit** 221 25, Diskonto **Kommandit** 194 50, Russische Noten 221 —.

Stettin, 6. Sept. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.5.			N.v.5.
Weizen höher			**Spiritus** behauptet		
do. Sept.-Okt.	131 50	130 —	per loko 70er	32 —	32 —
do. April-Mai	140 —	— —	" Sept. "	— —	— —
Roggen höher			" April-Mai "	— —	— —
do. Sept.-Okt.	116 —	115 —	**Petroleum*)**		
do. April-Mai	122 —	122 —	do. per loko	9 10	9 10
Rüböl unverändert					
do. Sept.	43 20	43 20			
do. April	43 70	43 70			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.